

LOHNTAFEL

abgeschlossen zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Österreichs,

VERBAND DER GEWÜRZINDUSTRIE

1030 Wien, Zaunergasse 1-3 und dem österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Agrar - Nahrung - Genuss, 1040 Wien, Plößlgasse 15.

I. Geltungsbereich

- a. Räumlich: Für das Gebiet der Republik Österreich.
- b. Fachlich: Für alle Betriebe, die dem Verband der Gewürzindustrie angehören.
- c. Persönlich: Für alle in den Betrieben des Verbandes der Gewürzindustrie Beschäftigten, soweit sie nicht der Angestelltenversicherungspflicht unterliegen.

II. Geltungsbeginn

Diese Lohn tafel tritt am **1. Februar 2005** in Kraft.

III. Lohnsätze

Zur Ermittlung des Stundenlohnes ist der Monatslohn durch 167 zu teilen.

	Monatslohn €	Stundenlohn €
1. MüllerInnen, ProfessionistInnen, VorarbeiterInnen mit Warenmanipulation	1.456,24	8,72
2. Sonstige VorarbeiterInnen, KraftfahrerInnen und geprüfte StaplerfahrerInnen	1.356,04	8,12
3. qualifizierte ArbeitnehmerInnen:		
a. mit Warenmanipulation	1.229,12	7,36
b. mit selbständiger Maschinenbedienung	1.200,73	7,19
c. andere MaschinenarbeiterInnen	1.155,64	6,92
d. Sonstige	1.140,61	6,83
4. ArbeitnehmerInnen:		
a. mit erschwerter körperlicher Tätigkeit	1.155,64	6,92
b. Sonstige	1.118,90	6,70
5. Jugendliche und Ferialpraktikanten	1.025,38	6,14

IV. Dienstalterszulage

Den mehr als 5 Jahre ohne Unterbrechung im Betrieb beschäftigten ArbeitnehmerInnen ist eine Dienstalterszulage zu gewähren. Diese Dienstalterszulage ist mit Ausnahme von Zulagen und Zuschlägen bei der Berechnung aller übrigen Entgeltarten zu berücksichtigen. Die Höhe der Dienstalterszulage wird wie folgt festgelegt:

Zur Ermittlung der Dienstalterszulage pro Stunde ist die monatliche Dienstalterszulage durch 167 zu teilen.

		Zulage zum kollektivvertraglichen Grundlohn	
		€/Monat	€/Stunde
Nach dem vollendeten	5. Dienstjahr	31,73	0,19
" " "	10. "	40,08	0,24
" " "	15. "	48,43	0,29
" " "	20. "	58,45	0,35
" " "	25. "	63,46	0,38

Betriebliche Regelungen, die den Charakter einer Dienstalterszulage haben, sind auf die gegenständliche Vereinbarung anzurechnen.

V. Begünstigungsklausel

Günstigere betriebliche Vereinbarungen bleiben durch diese Lohntafel unberührt.

VI.

Der Kollektivvertrag betreffend die Einführung der 38,5-Stunden-Woche vom 31. Jänner 1991 wird in II., 3., 3. Absatz, erster und zweiter Satz wie folgt geändert: "Der Zeitraum für den Freizeitausgleich beträgt 26 Wochen; dieser kann durch Betriebsvereinbarung auf bis zu 52 Wochen verlängert werden."

Wien, am 26. Januar 2005

FACHVERBAND DER NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELINDUSTRIE

Obmann Geschäftsführer

Dr. KOBATSCH Dr. BLASS

VERBAND DER GEWÜRZINDUSTRIE

Obmann Geschäftsführer

Dir. SCHOOF Dr. BLASS

ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND GEWERKSCHAFT AGRAR - NAHRUNG - GENUSS

Vorsitzender Zentralsekretär

WIMMER FELIX